

LIA 207

Fundumstände: Macedonia; Byllis – Hekal/Fier, beim Dorfbrunnen unterhalb der Stadtmauer

Verbleib: verschollen

Inskriptentyp: Grabinschrift

Inskriptenträger: Kalkstein, Block

Maße: H: 27 cm x B: -87 cm x T: 32 cm; Buchstaben: 2.5–3.5 cm

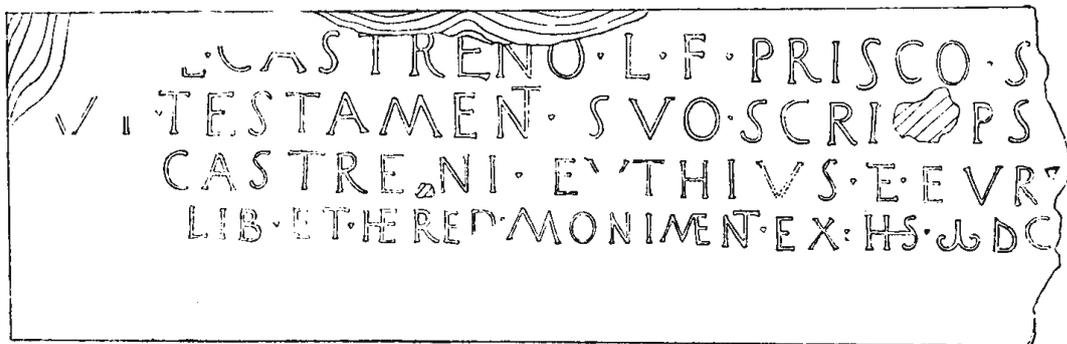
Editionen:

C. Praschniker, JĖAI (Beibl.) 21/22, 1922–1924, 200–202, Nr. 16; Abb. 117 (Zeichnung).

P.C. Sestieri, Studime e Tekste, 2,1, 1943, 69, Nr. 16.

AE 1978, 766.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 142, Nr. 179; Zeichnung.



Praschniker 1922–1924

Lesung:

L(ucio) ◦ Castreno ◦ L(uci) ◦ f(ilio) ◦ Prisco ◦ s[---] | ut ◦ testameñt(o) ◦ suo ◦ scrips[erat ---] | Castreni ◦ Euthius ◦ êt ◦ Eury[---] | lib(erti) ◦ et ◦ hered(es) ◦ monimeñt(um) ◦ ex ◦ HS MDC(sestertiis mille sexcentis) [---]

Bisherige Lesungen:

L(ucio) Castreno L(uci) f(ilio) Prisco S[... / ut testament(o) suo scrips[erat / ...] Castreni
Eu[t]hius et Eury[... / lib(erti) et hered(es) moniment(um) ex CDDC [.. f(ecerunt)]

(Praschniker 1922–1924)

Kommentar:

Fragment eines Kalksteinblocks, vermutlich eines größeren Grabbaus. Der Umzeichnung bei Praschniker zufolge ist der Stein rechts abgebrochen. Sie zeigt ferner in der zweiten Zeile eine Beschädigung der Oberfläche, auf die bei der Anbringung der Inschrift Rücksicht genommen wurde. Die Buchstaben der letzten Zeile sind kleiner als die der ersten drei.

Grabinschrift für Lucius Castrenus Priscus, Sohn eines Lucius Castrenus. So wie er es in seinem Testament geschrieben hat, haben die Freigelassenen des Castrenus, Euthius und Eur[---], und die Erben das Grab aus einer Summe von 1600 Sesterzen errichtet. Das Nomen Gentile des Verstorbenen ist ohne Parallele. Das gleiche gilt ähnlich für das aus dem Griechischen entlehnte Euthius, dessen griechische Form Εὐθίος allerdings zweimal in Westgriechenland belegt ist: IG IX, 1², 1, 33, 2. 3; vgl. LGPN III A 164. Bezeugt ist aus Rom auch eine Euthia (CIL VI 38635). Mit Eury- beginnen mehr als ein Dutzend aus dem Griechischen hergeleitete, gut verbreitete Namen. In Z. 4 ist wie in LIA 271 monimentum statt monumentum geschrieben.

Datierung: frühe Kaiserzeit